

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 19

Nachruf: Professor Dr. A. Valentin

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Professor Dr. A. Valentin.

Mit Herrn Professor Dr. A. Valentin ist ein Mann in das Grab gefunken, dessen Leben reich war an Arbeit und an Erfolgen. Er starb am 17. Mai nach längerer Krankheit und mit ihm hat die Stadt Bern einen ihrer ausgezeichneten Aerzte verloren. Prof. Valentin beschränkte sich besonders in den späteren Jahren in erfolgreicher Tätigkeit mehr auf das Spezialgebiet der Ohren- und Kehlkopfkrankheiten, und von weither kamen die Kranken zu ihm, um seine Hilfe in Anspruch zu nehmen. Wahrschlich die Zahl derer, die an seinem Hause an der Laupenstrasse Fahr aus und ein anklopften, um bei dem großen Medikus Heilung oder Erleichterung ihrer Leiden zu suchen und meist auch zu finden,



† prof. dr. A. Valentin.

Ob Abschiedsworte, die am Grab man spricht,
Der beiden Welten Scheidewand durchdringen,
Nicht diesseits nur, auch jenseits wiederklingen —
Wir fragen zweifelnd und . . wir wissen nicht.
Doch unbirrt, wie auch die Antwort laute,
Gehorchen wir des vollen Herzens Drang
Und senden einen letzten Lebensklang
In jenes Reich, das kein Lebend'ger schaute.

Ja! einen Lebensklang, — Erinnerung
An Lebensgüter, die sich Dir erschlossen
Und die, o Freund, als Weiser Du genossen:
In Arbeit dauernde Befriedigung.
Ein Starker gingst Du Deine sichern Pfade,
Ein Mann, der seine Schritte zielvoll lenkt;
Doch nahmst auch dankbar, was dem Menschen
Schenkt
Zum Lohn für seine Mühn des Himmels Gnade.

es muß einem berufenen Fachgenossen überlassen werden. Wir können nur noch zu würdigen, ist nicht der Ort; wiederholen: Bern hat in Prof. Valentin nicht nur einen ausgezeichneten Arzt und Forscher, sondern einen Mann verloren, der durch seine umfassende Tätigkeit, seinen durchdringenden Geist und seine persönlichen liebenswürdigen Eigenschaften in den weitesten Kreisen Liebe und Achtung fand und in allen Stellungen, in die ihn seine Tätigkeit brachte, Anregung und Leben verbreitete.

An seinem Grabe hat ihm Herr Dr. J. B. Widmann einen poetischen Nachruf gesprochen, den wir hier abzudrucken in der Lage sind.

Schr.



Dir schenkte die Gefährtin sie, die holde,
Zu walten an des hauses Herde froh,
Dah, wenn die eigne Jugend Dir entfloß,
Ein warmer Glanz blieb wie vom Abendgolde.
Und nun Du — noch zu früh — von uns geschieden,
Gleichwohl nicht Klage nur Dein Grab umschwebt.
Nach solchem Leben, reich und schön gelebt,
Schlaf wohl, o Freund, in Deinem stillen Frieden.

J. V. W.



Berner Wochenchronik

Aus der Bundesstadt

— Freitag den 26. fand in Bern die Jahressammlung des Verbandes schweiz. Lehrkräfte für geisteswissenschaftliche Kinder statt, an welcher interessante Referate von Herrn C. Auer aus Glarus, Herrn R. Sutter aus Zürich, Fräulein B. Leu aus Burgdorf und Herrn D. Frei aus Pfäffikon gehalten wurden, die besonders über die Fortschritte in der Ausbildung Schwachbegabter Aufschluß gaben. Die hiesigen Firmen Kaiser & Co. und A. Franke veranstalteten Ausstellungen von Lehrmitteln und Fachliteratur.

Heute Samstag wird die Tagung fortgesetzt. Im Grossratssaal halten mehr wissenschaftliche Vorträge Herr Dr. Kolber aus Herisau, Herr Dr. Herfort aus Prag und Herr Kinnesse aus Wiesbaden. Alle Referate hatten enge Beziehung zum Bildungswesen der schwachbegabten Kinder. — Die Versammlung fand im Anschluß zu dem gegenwärtig in Bern sich

abwickelten Kurs für Lehrkräfte an Spezialklassen und -anstalten für Schwachsinige statt.

— Die internationale Konferenz über den Transport von Personen und Reisegepäck in Bern wurde von Bundesrat Dr. Forrer im Ständeratsaal eröffnet. Die Delegierten wählten Hr. P. Weikenbach, Präsident der Generaldirektion der S. B. B. zu ihrem ersten Vorsitzenden.

— Sonntag den 28. Mai werden sich in Bern die Mitglieder der Schweizerlogen des Odd-Fellow-Ordens mit ihren Angehörigen zur Begehung des 26. Odd-Fellow-Tages zusammenfinden.

Während der Vormittag der Feier des 40jährigen Bestehens des Ordens in der Schweiz gewidmet ist, findet am Nachmittag im großen Kabinett ein Bankett und die allgemeine Tagung statt.

— In die Schulkommission des stadt. Gymnasiums wurde an Stelle des Herrn Dr. König gewählt: Herrn Dr. jur. Paul Wäber.

— Die Aktiengesellschaft „Bellevue Palace“ in Bern ist konstituiert. Der Prospekt für das Unternehmen ist ausgearbeitet. Der Verwaltungsrat besteht aus Hoteliers und Bankiers aus Bern, Genf, Lausanne und Montreux. Das Luxushotel soll 280 Betten erhalten. Die Liegenschaften alte Münze, Hallerhaus und altes Hotel Bellevue werden dazu erworben. Gegen den Münzgraben ist eine Gartenterrasse vorgesehen. Der Kapitalaufwand beläuft sich auf 5,600,000 Franken, wovon 2 Millionen in Aktien aufgebracht werden sollen.

— Der Berner Stadtrat beschloß die Errichtung einer Abteilung für Schneider an den hiesigen Lehrwerkstätten.

— An das zu gründende Gemeindespital mit Absonderungshaus in Bern leistet der Bund eine Subvention von Fr. 61,710 bei einem Kostenvoranschlag von Fr. 578,638.

— Zum Direktor der stadtbernischen Gas- und Wasserwerke wurde gewählt Herrmann Walter Kuhn in Bern.